

Das **Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM)** ist ein Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (HCM), welches 2006 mit Mitteln aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründet worden ist. Das HIM übernimmt innerhalb des Zentrums die Ausrichtung von Forschungsprogrammen, in denen Mathematiker aus aller Welt für jeweils vier Monate über ein spezielles Thema arbeiten.

Felix Hausdorff, Namensgeber des HCM, gehört zu den herausragenden deutschen Mathematikern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Die in Bonn ansässige gemeinnützige **Deutsche Telekom Stiftung** engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und arbeitet dabei entlang der Bildungskette. Von besonderer Bedeutung ist die Mathematik. Die Stiftung unterstützt die Lehreraus- und -fortbildung in diesem Fach und war zudem einer der vier Träger des Wissenschaftsjahres 2008, dem Jahr der Mathematik.

Das **HIM-Gebäude**, das in Teilen zu den ersten Bauten der Poppelsdorfer Allee gehört, wurde 1869/70 von dem Chemiker Ernst Leverkus (Leverkusen) erbaut. Das Gebäude steht als Beispiel eines nahezu geschlossenen Ensembles aus den Anfängen der Bonner Südstadterweiterung unter Denkmalschutz. Während seiner wechselvollen Geschichte wurde es als Wohn- und Bürohaus genutzt, u. a. in den 50er Jahren als Dänische Botschaft. Durch die Umbauten im Jahre 2007 wurden einige Räume in ‚Denkzellen‘ für die Mathematiker verwandelt.

Gästebuch: Wir würden uns sehr über Ihren Eintrag freuen.

*Das Hausdorff Research
Institute for Mathematics
und die
Deutsche Telekom Stiftung
laden ein:*

Mathematischer Salon

*15. November 2012, 20 Uhr
Poppelsdorfer Allee 45*

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart, Sonate für Klavier zu 4 Händen,
D-Dur, KV 381
Allegro – Andante – Allegro molto

Franz Schubert, „Ungarische Melodie“ aus dem
Divertimento à la hongroise, op. 54.3
Allegretto

Manfred Lehn

Jean-Baptiste Joseph Fourier
- zwischen Revolution und Wissenschaft.

Antonín Dvořák, Slavischer Tanz in e-moll, op. 72.2

Claude Debussy, Petite suite
En Bateau – Cortège – Menuet - Ballet

Walter Freyn, Klavier

Wolfgang Kühnel, Klavier

(Bitte Mobiltelefone ausschalten)

Walter Freyn studierte Mathematik und Physik in Augsburg und Bordeaux. Seine Promotion 2009 bei Ernst Heintze wurde mit dem Wissenschaftspreis der Universität Augsburg ausgezeichnet. Nach Aufenthalt in Münster und Bonn ist er nun an der TU Darmstadt beschäftigt. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Untersuchung der Geometrie von Kac-Moody-Gruppen und ihren Anwendungen. Nach langjährigem Orgelunterricht bei Hans-Martin Kemmether übernahm er 2000 das Organistenamt der evang.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas in Augsburg; dort baute er eine weithin beachtete Konzertreihe auf, für die er mit einem Kulturpreis des Rotaryclubs Augsburg-Fuggerstadt ausgezeichnet wurde. Er gab ca. 150 Konzerte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz; als Pianist und Organist arbeitete er mit zahlreichen Musikern, darunter Edda Sevenich, Stefan Sevenich, Ji-Yeoun You und Thomas Zbiral zusammen.

Wolfgang Kühnel wuchs in Berlin auf und studierte Mathematik an der TU Berlin, abgeschlossen mit der Promotion bei Bernd Wegner und Dirk Ferus. Nach Positionen in Berlin und Duisburg ist er seit 1994 Professor am Mathematischen Institut der Universität Stuttgart. Sein Arbeitsgebiet ist die Differentialgeometrie einerseits und die kombinatorische Topologie andererseits, speziell zur Kombinatorik von triangulierten Mannigfaltigkeiten. In musikalischer Hinsicht erhielt er ersten Klavierunterricht mit 7 Jahren und spielt außerdem Cembalo und Orgel, letzteres regelmäßig auch in Kirchen-Konzerten.

Manfred Lehn, geboren 1963, studierte Mathematik und Physik in Göttingen. Nach einem Aufenthalt an der McMaster University promovierte er 1992 in Bonn. Es folgten Postdocjahre in Zürich, an der Humboldt-Universität Berlin, in Bielefeld und in Göttingen. Lehn habilitierte 1998 in Göttingen, wurde 1999 Hochschuldozent in Köln und ist seit 2002 Professor für Mathematik an der Johannes-Gutenberg Universität in Mainz. 2011 erhielt er den Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz.